



# Feuerwehren setzen Rauchzeichen

## Großes Finale einer westfälischen Rauchmelderaktion

Immer wieder ereignen sich Brände, denen Menschen zum Opfer fallen. Rauchmelder warnen Betroffene so frühzeitig, dass sie sich und andere in Sicherheit bringen sowie weitere Rettungsmaßnahmen ergreifen können. In Nordrhein-Westfalen startete im Jahr 2006 eine Aufklärungsaktion, um die Bevölkerung für Rauchmelder zu sensibilisieren. Letztere tatsächlich einzubauen, war die Zielsetzung der nachfolgenden Installationskampagne „Rauchzeichen setzen“. Aus dieser sind mittlerweile neue Projekte und Kooperationen hervorgegangen.



**Bild 1:** Etwa 300 Gäste feierten mit der Provinzial den großen Erfolg der Aktion „Rauchzeichen setzen“.

Das Engagement der Feuerwehren ist dem Bemühen verpflichtet, Gefahren möglichst zu vermeiden, abzuwehren und Auswirkungen im Schadenfall zu begrenzen. Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung gehören daher zu den zentralen Aufgaben der Feuerwehr. Bereits seit vielen Jahren sind die Feuerwehren in Westfalen aktiv, um über die Verhütung von Bränden

Auskunft zu geben. Den sachgerechten Umgang mit Feuer, das Verhalten bei Bränden und die Möglichkeiten der Selbsthilfe versuchen sie ebenfalls zu vermitteln. Als wichtige Instrumente im vorbeugenden Brandschutz leisten Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung dabei einen bedeutenden Beitrag für die öffentliche Sicherheit. In § 8 des Feuerschutz-

und Hilfeleistungsgesetzes (FSHG) des Landes Nordrhein-Westfalen ist dieses als kommunale Aufgabe festgelegt. Eine Verpflichtung, die die Feuerwehren im Auftrag der Gemeinden mit Leben erfüllen.

Die Bevölkerung konsequent auf Gefahren aufmerksam zu machen und richtiges Verhalten in Notsituationen



aufzuzeigen, steht ebenso im Interesse der öffentlichen Versicherer. Feuer ist nämlich jedes Jahr aufs Neue die Ursache für erschreckend viele Brandopfer und hohe Sachschäden. Die Provinzial fördert deshalb auf vielfältige Weise die Feuerwehren, damit sie möglichst effektive Arbeit leisten können. Aus der einst traditionell begründeten und historisch gewachsenen Unterstützung der Feuerwehren durch die öffentlichen Versicherer hat sich eine partnerschaftliche Kooperation entwickelt (**Bild 1**). Letztere hat in gemeinsamen Projekten schon vieles umgesetzt und will noch einiges bewegen.

Ein immer wiederkehrendes Thema ist der häusliche Brandschutz, wie beispielsweise die Rauchmelderaufklärung. Gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen startete die Westfälische Provinzial ein bislang einmaliges Schadenverhütungsprojekt, das eine gezielte Unterstützung der Feuerwehren zum Ziel hatte: Am Freitag, dem 13. Juli 2007, dem letztjährigen bundesweiten Rauchmeldertag, fiel der Startschuss für die Aktion „Rauchzeichen setzen – jedem Haushalt ein Rauchmelder“. Die Kampagne sollte die Bevölkerung sensibilisieren und nachweislich zum Kauf und – was noch wichtiger ist – zur Installation von Rauchmeldern motivieren.

Auslöser für Brandkatastrophen sind oft Bagatellen: Umgefallene Kerzen, glühende Zigarettenkippen im Mülleimer, vergessene Herdplatten, defekte Elektrogeräte. Erschreckend hoch ist noch immer die Zahl der Brandtoten und Brandverletzten: Jahr für Jahr sterben in Deutschland bei Wohnungsbränden mehr als 500 Menschen. Rund 200 von ihnen sind Kinder, die in tödlichem Rauch ersticken. Über 500 Menschen werden bei Bränden schwer verletzt. Von den milliardenschweren Sachschäden ganz zu schweigen.

#### **Tödliche Gefahr durch Rauchvergiftung**

Nach wie vor sind viele Menschen nicht genügend über die richtigen Verhaltensweisen und die Gefahren informiert, die von Rauchgasen ausgehen. Jedes Jahr sterben mehr Menschen an Rauchvergiftungen als an Verbrennungen, denn die tödliche Gefahr bei Wohnungsbränden lauert in dem entstehenden Brandrauch. Er breitet sich um ein Vielfaches schneller aus als das Feuer. In Sekundenschnelle kann die gewohnte Umgebung so stark verrauchen, dass der Orientierungssinn verloren geht. Selbst kurze Wege durch verrauchte Räume oder durch ein Treppenhaus können dann zur tödlichen

Falle werden oder erhebliche Gesundheitsschäden hervorrufen. Wird ein Brand nicht sofort bemerkt und sind Möbel oder andere Gegenstände mit hohem Kunststoffanteil betroffen, entwickelt sich oft eine starke Verrauchung mit zusätzlichen und giftigen Rauchgasen. Da eine Rauchvergiftung bereits nach zwei Minuten tödlich sein kann, besteht akute Lebensgefahr.

Tagsüber gelingt es meistens, ein Feuer schnell zu entdecken und zu löschen. Nachts dagegen ist die Gefahr deutlich größer, dass sich ein Brand zur Todesfalle entwickelt: Mit den Menschen ruht auch ihr Geruchssinn. Die Opfer werden im Schlaf überrascht, ohne den bedrohlichen Rauch wahrzunehmen. Brandrauch enthält u.a. Atemgifte wie Kohlenmonoxid und Blausäure. Wenige Atemzüge dieser geruchlosen Brandgase reichen aus, um Bewusstlosigkeit herbeizuführen. Ohne die leisesten Anzeichen von Hustenreiz droht im schlimmsten Fall der Erstickungstod. Tragische Bilanz: 70 Prozent aller Brände entstehen nachts. Die Brandopfer verunglücken in den eigenen vier Wänden. 95 Prozent der Brandtoten sterben an den Folgen einer Rauchvergiftung. Darüber hinaus erleiden etwa 6.000 Menschen bei Bränden schwere und rund 60.000 Menschen leichte Verletzungen. ▶



**Bild 2:** Nur ein installierter Rauchmelder kann Leben retten.

über Leben und Tod entscheiden. Durch die Installation eines Rauchmelders erhöht sich die Brandsicherheit in Wohnungen deutlich und ist lebensrettende Zeit gewonnen. Diese Erkenntnis ist nicht neu, aber zeitlos gültig.

Worauf beim Kauf und bei der Installation der kleinen Lebensretter geachtet werden sollte, ist in dem Artikel „Hohe Sicherheit durch Rauchmelder – noch Zweifel?“ ausführlich beschrieben (in: schadenprisma 2/2007, Seite 4 ff.).

#### **Aufklärung ist gut – Installation ist besser**

In Nordrhein-Westfalen startete im März 2006 die landesweite Aufklärungskampagne „Rauchmelder sind Lebensretter. Für Ihr sicheres Zuhause“. Das Ministerium für Bauen und Verkehr und das Innenministerium des Landes initiierten sie mit Unterstützung der Provinzial Versicherungen im Rheinland und Westfalen. Mit umfangreichem Informations- und Aufklärungsmaterial haben die Beteiligten für den Einbau der elektronischen Warngeräte in Privatwohnungen geworben und bereits viel Aufklärungsarbeit geleistet. Seither ist der Ausstattungsgrad von Wohnungen mit Rauchmeldern gestiegen. Selbstverständlich sind die „kleinen Lebensretter“ im privaten Bereich jedoch noch immer nicht (**Bild 2**).

Neben der großen Nachfrage nach dem bereitgestellten Kampagnenmaterial zeigten engagierte Feuerwehren starkes Interesse. Beides nahm die Westfälische Provinzial zum Anlass,

der erfolgreichen landesweiten Aufklärungskampagne eine darauf aufbauende Installationskampagne folgen zu lassen. Das Bewusstsein über die Wichtigkeit und den Nutzen von Rauchmeldern ist in weiten Teilen der Bevölkerung vorhanden. Überdies besitzen viele die Meldegeräte seit Langem. Nach dem Kauf liegen diese allerdings oftmals ebenso lange fein säuberlich verpackt und unmontiert in der Schublade oder im Keller. Doch hier hilft ein Rauchmelder nicht, denn nur ein installiertes Gerät kann Leben retten! Um die Lücke im privaten Sicherheitsnetz zu schließen, startete die Westfälische Provinzial die Aktion „Rauchzeichen setzen“ (**Bild 3**).

#### **Feuerwehraktionen setzen Rauchzeichen**

„Jedem Haushalt ein Rauchmelder“ lautete das Motto, unter dem die Aktion „Rauchzeichen setzen“ am 13. Juli 2007 an den Start ging. Feuerwehren in Westfalen waren aufgerufen, gezielte Rauchmelderaktionen in der Bevölkerung durchzuführen, um den Installationsgrad in den privaten Haushalten deutlich zu erhöhen. Dabei bewährte sich das unterstützende Internetportal [www.rauchzeichen-setzen.de](http://www.rauchzeichen-setzen.de) für die beteiligten Partner als Austauschplattform. Außerdem fungierte es als zentrale Anlaufstelle für Informationen und Materialien rund um das Thema „Rauchmelder“. Interessierte Feuerwehren konnten sich anmelden und durch aktive Beteiligung an einem Wettbewerb teilnehmen. Erstmals waren alle Angebote der Provinzial, der

Rauchzeichen-setzen.de

**Bild 3:** [www.rauchzeichen-setzen.de](http://www.rauchzeichen-setzen.de)

#### **Rauchmelder bieten zuverlässigen Schutz**

Rauchmelder können bei einem Entstehungsbrand Leben retten. Durch einen lauten Warnton wecken sie Menschen selbst aus tiefem Schlaf. Im Notfall verschaffen Rauchmelder den Bewohnern die nötige Zeit, um sich und andere aus der Gefahrenzone zu retten. Ihnen ist es dann möglich, die Feuerwehr zu rufen oder den Brand sogar selbst zu bekämpfen. Wenige Minuten können hier



**Bild 4:** Bertold Penkert, stellvertretender Leiter des Instituts der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen, und Klaus Ross, Leiter der Hauptabteilung Schadenverhütung, würdigten das große Engagement der Feuerwehren.

landesweiten Aktion „Rauchmelder sind Lebensretter. Für Ihr sicheres Zuhause“ und der bundesweiten Kampagne „Rauchmelder retten Leben“ zusammengeführt. Eine optimale Nutzung für die Feuerwehren lag nahe. Sie erhielten zahlreiche Tipps, Anregungen und Beispiele zur Durchführung eigener Aktionen. Die Teilnehmer konnten zudem die aktive Unterstützung eines eigens eingerichteten Projektbüros in Anspruch nehmen. Dieses war behilflich bei der Suche nach lokalen Ansprechpartnern, möglichen Sponsoren, Medienpartnern und vermittelte nützliche Kontakte.

#### Schöpferischer Ideenaustausch

Um die Kreativität und den Austausch unter den Feuerwehren möglichst effizient zu nutzen, ist ein Internettagebuch eingerichtet worden: Im Blog können teilnehmende Feuerwehren eigene Unternehmungen erläutern und diese mit Bildern dokumentieren. Hier lesen und/oder berichten Feuerwehren über erfolgreich durchgeführte Aktionen und tauschen Ideen für Aktivitäten zur Rauchmelderaufklärungsarbeit aus. Eigene, wirksam erprobte Möglichkeiten zur nachweislichen Rauchmelderinstallation können sie ebenfalls vorstellen.

Das „Tagebuch“ bietet allen Interessierten einen Blick hinter die Kulissen individuell gestalteter Rauchmelderaktionen.

Die Bandbreite der Berichte beginnt bei ausführlichen Projektplanungs- und Vorbereitungsdokumentationen, anregenden Tipps und Bauanleitungen. Sie reicht bis zum aktiven Erfahrungsaustausch inklusive Vermittlung nützlicher Kontakte bei konkreten Fragestellungen. Viele Teilnehmer nutzen die Möglichkeit, eigene Berichte mit Fotos anschaulicher und attraktiver aufzuarbeiten. In kürzester Zeit ist eine bildreiche Sammlung nachahmenswerter Aktionen rund um das Thema Rauchmelder entstanden. Den ansehnlichen Ideenfundus können andere Feuerwehren sowie Interessierte nutzen und daraus Synergien schaffen. Vergleichbare Projektideen, ähnliche Fragestellungen und Schwierigkeiten lassen sich in einem gemeinsamen Austauschforum weiterentwickeln und zielführend angehen.

#### Erfolgsbilanz: über 30.000 installierte Rauchmelder

Nach Abschluss des Aktionszeitraumes Ende Dezember 2007 spricht der Erfolg für sich: 45 Feuerwehren aus ganz Westfalen beteiligten sich aktiv mit

einer Fülle von einzelnen Maßnahmen und kreativen Projekten. In weniger als sechs Monaten erhöhte sich die Zahl der in privaten Haushalten eingebauten Rauchmelder deutlich: 31.336 Rauchmelder wurden nachweislich installiert, zusätzlich weitere 9.722 Rauchmelder verkauft.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit für eine erhöhte Brandsicherheit in Westfalen war Anlass für ein Fest. Am 19. Januar 2008 feierte die Provinzial gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen und den teilnehmenden Feuerwehren. Rund 300 Teilnehmer setzten auf der großen Abschlussveranstaltung der Aktion weitere Rauchzeichen.

Kein Ort eignete sich hierfür besser als die beeindruckende Kulisse der Übungshalle des Instituts der Feuerwehr (IdF) Nordrhein-Westfalen in Telgte/Münster. Europaweit dürfte sie eine der Modernsten sein. Dort besteht die Möglichkeit, realitätsnahe Übungseinsätze witterungsunabhängig zu simulieren. Hier können Einsatzübungen in der Höhenrettung, Absturzsicherung und Rettungsszenarien in Wohn-, Geschäfts- und Industriegebäuden unter realistischen Bedingungen durchgeführt werden. Brandtypische optische und akustische Effekte wie Rauch, Flammen- und Personenattrap- ▶



**Bild 5:** Unter Leitung von Norbert Fabritius sorgte das Musikkorps der Freiwilligen Feuerwehr Münster in bester Big-Band-Manier für große Begeisterung unter den Gästen.



**Bild 6:** In der von Ralf Heinisch moderierten Interviewrunde lobten (v.l.) Dr. Monika Sebold-Bender, Hartmut Ziebs und Hans-Joachim Donner die herausragende Kooperation zwischen den Feuerwehren und der Provinzial.

pen lassen sich übungsbezogen steuern. Sie ermöglichen es, spezielle Einsatzbedingungen und Schulungsszenarien für Feuerwehrführungskräfte zu Ausbildungs- und Übungszwecken vorzugeben. Mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 23,5 Mio. Euro konnte die Halle 2007 fertiggestellt werden. Als zentrale Ausbildungsstätte und technische Einrichtung zur Verbesserung des Brandschutzes und der Hilfeleistung in Nordrhein-Westfalen verfügt das IdF in Münster damit über eine der besten Übungsanlagen überhaupt.

#### **Großes Engagement ertete Lob und Anerkennung**

Unter der Begleitung des Musikkorps der Freiwilligen Feuerwehr Münster sorgte ein buntes Bühnen- und Aktionsprogramm für große Spannung und Begeisterung unter den Gästen (**Bild 5**). Als Gastgeber hatten Berthold Penkert, stellvertretender Leiter des IdF, und Klaus Ross, Leiter der Hauptabteilung Schadenverhütung der Westfälischen Provinzial, einige Überraschungen vorbereitet. Zum Auftakt der Veranstaltung

stellten sie das große Engagement der Feuerwehren heraus (**Bild 4**). Deren Angehörige waren meist ehrenamtlich und in ihrer Freizeit für die Rauchmelderaktion tätig.

Die anschließende Talkrunde hob die lebensrettende Bedeutung und dringende Notwendigkeit von Rauchmeldern anhand tragischer Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit hervor. Dr. Monika Sebold-Bender, Mitglied des Vorstandes der Westfälischen Provinzial, Hartmut Ziebs, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, und Hans-Joachim Donner, Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen, waren sich einig: „Vor dem Hintergrund, dass allein in Deutschland täglich ein bis zwei Menschen einem Feuer in den eigenen vier Wänden zum Opfer fallen, sind Rauchmelder unverzichtbar“, fasste Donner zusammen (**Bild 6**).

In den eigenen vier Wänden kann sich ein Brand rasch zu einer lebensbedrohenden Gefahr entwickeln. Wie schnell das geht, demonstrierte die Feuerwehr Münster sehr eindrucksvoll in einer Übung mit realitätsnahem Brandszenario. Hierbei konnten die Zuschauer einen Eindruck von den außergewöhnlichen technischen Möglichkeiten der Übungshalle gewinnen (**Bilder 7 u. 8**).

#### **Beeindruckende Kreativität**

Mit einem bunten Strauß an Ideen und beeindruckender Kreativität hatten die Feuerwehren eine deutliche Steigerung der Installationsrate in privaten



**Bild 7 und 8:** Auf der Veranstaltung demonstrierte die Feuerwehr Münster eindrucksvoll die lebensrettende Bedeutung von Rauchmeldern in einer Übung mit realitätsnahem Brandszenario.

Haushalten erzielt. Die besten Ideen und erfolgreichsten Feuerwehraktionen wurden in einer Interviewrunde vorgestellt. Die Feuerwehr Gronau wählte beispielsweise das Aktionsmotto „Eine Stadt sagt dem Feuer den Kampf an“ (siehe auch schadenprisma 1/2008, Seite 28 ff.). Unter diesem Leitspruch gelang es, zwei Drittel der 20.000 Haushalte in ihrem Gebiet mit Rauchmeldern auszustatten (**Bild 9**).

Die Feuerwehr Kierspe berichtete dagegen von einem bislang einzigartigen Schulprojekt mit der örtlichen Gesamtschule: Schüler erarbeiteten ein Mar-

ketingkonzept, um die Installationsrate von Rauchmeldern zu steigern (**Bild 10**).

Das selbst gebaute Rauchhaus der Feuerwehr Stadtlohn erwies sich als wahrer Publikumsmagnet. Eine besonders gelungene Form der Zusammenarbeit mit der örtlichen Provinzial-Geschäftsstelle stellte die Feuerwehr Heiden vor. Darüber hinaus stießen Rauchmelder für Gehörlose und Rauchmelder in rollenden Wohnungen wie Lkw, Wohnwagen und Wohnmobil auf reges Interesse unter den Anwesenden. „Mit welcher Ideenvielfalt sich die einzelnen Feuerwehren in diese

Aktion eingebunden haben, hat mich sehr beeindruckt“, zog Klaus Ross Bilanz. Im Mittelpunkt vieler Initiativen stand neben der kostengünstigen Anschaffung der Rauchmelder die sofortige Montage. Ältere und behinderte Menschen erhielten dabei tatkräftige Unterstützung.

Für Überraschung sorgte Georg Würth, Stadtbrandmeister der Feuerwehr Kierspe. Im Anschluss an die Talkrunde verkündete er die bevorstehende Gründung einer „AG Rauchmelder“. Gerne nutzte er die Gelegenheit, um für Mitglieder in dieser neuen, ▶



**Bild 9:** In einer Gesprächsrunde präsentierten Feuerwehren ihre erfolgreichen Aktionen und beeindruckten mit kreativer Ideenvielfalt.



**Bild 10:** In einer Projektwoche zum Thema „Rauchmelder“ entwickelten die Schüler eigene Plakate.



**Bild 11:** Im Anschluss an die Verlosung konnten die Gewinner ihre Preise in Empfang nehmen.



bundesweit tätigen Arbeitsgemeinschaft zu werben. Die in Eigeninitiative geschaffene AG ist ein Zusammenschluss aktiver Feuerwehren aus Westfalen unter dem Dach des Landesfeuerwehrverbandes. Sie soll die bisherigen Aktivitäten zur Rauchmelderaufklärungsarbeit weiter fördern und dadurch das bisherige Netzwerk deutlich erweitern. Diese Veran-

staltung bildete zwar den Abschluss des westfalenweit ausgeschriebenen Wettbewerbs. Nach Ansicht vieler Feuerwehren war sie jedoch gleichzeitig der Auftakt für zahlreiche weitere Aktionen auf einer konsolidierten Basis. „Heute findet kein Abschluss statt, sondern es geht jetzt richtig los“, war der Tenor, der bei vielen zu hören war.

### Preise für herausragenden Einsatz

Das Engagement der Feuerwehren wurde mit hochwertigen Preisen belohnt. Im Rahmen der Aktion „Rauchzeichen setzen“ konnten die Einsatzkräfte auf vielfältige Weise Bonuspunkte sammeln und sich an der Verlosung beteiligen. Die auf der Veranstaltung ermittelten Gewinner nahmen dort auch die Preise in Empfang.

Vor der Vergabe der drei Hauptpreise sorgte ein zusätzlicher Sonderpreis für eine kleine Überraschung: Im Namen der Provinzial überreichte Ross als Leiter der Schadenverhütung einen Scheck über 5.555 Euro an die Freiwillige Feuerwehr Kierspe (**Bild 12**).

Nun stieg die Spannung unter den teilnehmenden Feuerwehren, denn die Verleihung des Kreativpreises und die anschließende Verlosung der drei Hauptpreise folgten. Preisträger im Kreativwettbewerb „Junge kreative Köpfe“ wurde die Jugendfeuerwehr Rödinghausen. Für ihren Einsatz im Bereich der Rauchmelderaufklärungsarbeit nahm sie zehn Jugendfeuerwehrlöhne entgegen.

Die Verlosung der drei Hauptpreise brachte folgendes Ergebnis: Der erste Preis, eine Wärmebildkamera im Wert von über 12.000 Euro, ging an die Freiwillige Feuerwehr in Heiden. Über den zweiten Preis, fünf hochwertige Feuerwehrhelme der neuesten Generation, freute sich die Freiwillige Feuerwehr in Schwerte (**Bild 11**). Der dritte Preis, ein Hohlstrahlrohr, kam bei der Freiwilligen Feuerwehr Recke gut an.



**Bild 12:** Der Sonderpreis für herausragendes Engagement ging an die Feuerwehr in Kierspe.

### Pilotprojekt „Mobiler Rauchverschluss“

Doch die Provinzial konnte den Feuerwehrleuten mit einer weiteren Überraschung eine Freude machen. Keine Feuerwehr musste mit leeren Händen nach Hause gehen. Im Rahmen eines Pilotprojektes überreichte das Versicherungsunternehmen allen anwesenden Feuerwehren einen mobilen Rauchverschluss (**Bild 13**). Dieser versetzt die Wehren in die Lage, die Ausbreitung von Brandrauch deutlich besser zu kontrollieren und zu begrenzen. Mit dem Gerät lassen sich rauchfreie Treppenhäuser als Rettungswege sicherstellen, Rauchgasinhalationen vermeiden, kritische Einsatzsituationen entschärfen und unnötige Sachschäden verhindern. Die einfache Montage der Vorhänge konnten die Feuerwehren noch auf der Veranstaltung üben.

### Mobile Rauchverschlüsse

Mobile Rauchverschlüsse kommen vor allem bei Zimmer- und Wohnungsbränden zum Einsatz. Dieses Gerät hilft einerseits, den ersten Rettungsweg durch das Treppenhaus rauchfrei zu halten und verringert zugleich den Schaden durch Verrauchung in angrenzenden Räumen und Fluren. Dadurch

lässt sich die Sicherheit der von einem Brand betroffenen Menschen verbessern und das Ausmaß eines Gesamtschadens erheblich reduzieren. Gerade in der Anfangsphase eines schadenstiftenden Ereignisses können Maßnahmen zur Schadenabwehr und Schadenbegrenzung maßgeblich Einfluss auf das tatsächliche Schadenszenario nehmen.

Die Bereitstellung der mobilen Rauchverschlüsse reiht sich ein in das langjährige und vielfältige Engagement der Provinzial im Bereich des Brandschutzes. In vergangenen Aktionen stellte sie bereits Hohlstrahlrohre, Wärmebildkameras und eine Komplettausstattung zur Brandschutzerziehung zur Verfügung. Die Westfälische Provinzial setzt nun mit dem Thema „Mobile Rauchverschlüsse“ neue Akzente in ihrer engen Zusammenarbeit mit den Feuerwehren.

### Gute Aussichten: Glück für Zuhause

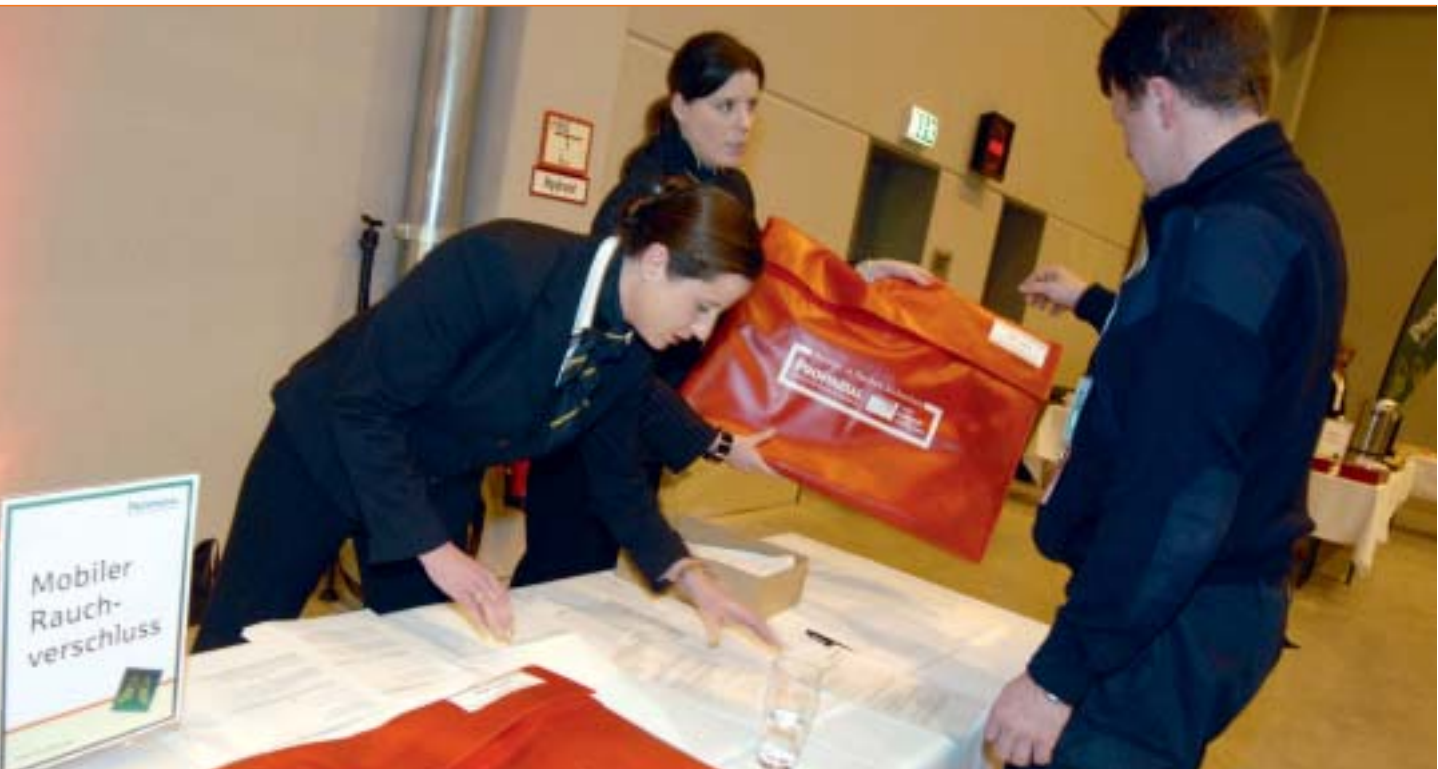
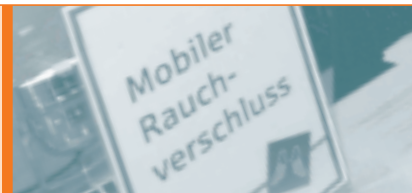
Der Erfolg der Aktion „Rauchzeichen setzen“ zeigt eines ganz deutlich: Rauchmelder in das aktuelle Blickfeld der Bürgerinnen und Bürger zu bringen, ist notwendig, sinnvoll sowie erfolgreich und bleibt es auch zukünftig.

Die Aktion „Rauchzeichen setzen“ hat erheblich dazu beigetragen, das Leben von vielen Menschen ein Stück sicherer zu machen. Das Vorhandensein eines Rauchmelders kann Personen- und Sachschäden verringern beziehungsweise im Idealfall Erstgenanntes ganz vermeiden. Deshalb ist es auch weiterhin als eine vordringliche Aufgabe anzusehen, die Bevölkerung auf die lebensrettende Installation von Rauchmeldern hinzuweisen.

Der weitere Ausblick für 2008 ist mehr als optimistisch: Die neue „AG Rauchmelder“, der Deutsche Feuerwehrverband, das Forum Brandrauchprävention sowie der Fachausschuss Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung im Landesfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen vertreten ein Ziel. Die Rauchmelderaufklärung und die Vernetzung der Feuerwehren mit starken Kooperationspartnern wie der Provinzial werden sie weiter aktiv vorantreiben. Denn privater Brandschutz ist keine Glücksache, sondern eine Sache umfassender Aufklärung, intelligenter Prävention und zielstrebigem Handelns.

Freitag, der 13. Juni, der bundesweite Rauchmeldertag 2008, soll ein Glückstag für die Bevölkerung werden! ▶





**Bild 13:** Allen anwesenden Feuerwehren überreichte die Provinzial einen mobilen Rauchverschluss.

Dieser Tag bietet sich an, durch die Installation von Rauchmeldern zum persönlichen Glückstag zu werden.

Das diesjährige Motto lautet: „Glück und Gesundheit kann man kaufen!“ Erneut rufen zahlreiche Aktionen von Feuerwehren, Schornsteinfegern und freiwilligen Helfern dazu auf, Rauchmelder von geprüfter Qualität zu kaufen und einzubauen.

Rauchmelder gehören zu den einfachen Dingen, die Menschenleben retten und

den Verlust von hohen Sachwerten vermeiden können. Der Informationsbedarf zum Thema „Rauchmelder“ ist nach wie vor hoch. Das gilt auch in Bundesländern, die eine Installationspflicht von Brandmeldern als gesetzliche Regelung in die Landesbauordnung aufgenommen haben. Mit durchdachten Aktionen wird dabei ein gemeinsames Ziel verfolgt: die „Glücksbringer“ Rauchmelder in möglichst vielen Haushalten unter die Decke zu bringen, denn nur ein installierter Rauchmelder kann Leben retten. Die Intention bleibt des-

halb weiterhin, eine flächendeckende Versorgung mit Rauchmeldern zu erreichen. Eines steht fest: Rauchmelder sind unverzichtbar für die eigene Sicherheit und kosten nur wenig Geld. ■

Judith Hecker  
Schadenverhütung  
Westfälische Provinzial  
Münster

**Weiterführende Informationen zu diesem Thema gibt es unter:**

- ▶ [www.rauchzeichen-setzen.de](http://www.rauchzeichen-setzen.de)
- ▶ [www.rrl-insiders.de](http://www.rrl-insiders.de)
- ▶ [www.rauchmelder-lebensretter.de](http://www.rauchmelder-lebensretter.de)
- ▶ [www.provinzial-online.de/rauchmelder](http://www.provinzial-online.de/rauchmelder)